



Stars and stripes im Städtli Willisau - einmal anders

Traditioneller Räbeliechtliumzug mit über 100 Kindergartenkindern

***Die grosse Arbeit schon am Morgen und am Nachmittag. Der grosse Auftritt am Abend.
Die grosse Freude schon seit Tagen. Und die tollen Räbeliechtli noch viele Tage, Abende
und Nächte vor den Türen und Fenstern in und um Willisau***

Mütter und Väter, Gottis und Grossmamis unterstützten untertags die Kinder in den Kindergärten beim Schnitzen der Räbeliechtli. Ausgerüstet mit den verschiedensten Werkzeugen, aus der eigenen Küche, dem Werk- oder Bastelraum, und unter fachkundiger Anweisung durch die Lehrpersonen, wurde heftig gearbeitet. Schweisstropfen, in Ausnahmefällen gar Bluttröpfen, flossen ob dem intensiven Tun (dem Schreibenden ist mindestens eine Mutterhand mit roten Tropfen bekannt). Geschicktes Handwerk, Ausdauer und Kreativität waren gefragt. Die Ergebnisse: Wahre Kunstwerke.

Grosser Auftritt am Abend

Am Abend durften dann die Kindergartenkinder der Schule Willisau und der HPS Willisau stolz ihre prächtigen Laternen im Städtli präsentieren. Hunderte von Erwachsenen und Kindern standen Spalier und applaudierten.

Auf der Kirchentreppe angekommen, sangen die weit über hundert Kinder zusammen mit ihren Kindergartenlehrpersonen lautstark und mit sichtlich grossem Spass in den kalten und nassen Nachthimmel hinaus. Das garstige Wetter konnte den kleinen Stars allerdings nichts anhaben. Das überaus zahlreiche Publikum bedankte sich mit grossem Beifall.

Sterne noch im Traum

Ganz zum Schluss versammelte sich die gesamte Schar vor dem Rathaus und durfte den eindrücklichen Abend bei Punch und Chrömli ausklingen lassen. Manch einer der kleinen Stars dürfte in der folgenden Nacht in seinen Träumen nochmals Sterne und Streifen und andere Motive in seine Räbe geschnitzt haben...

Wissenswertes

Historisches: Früher waren Räben im bäuerlichen Umfeld wichtig für die Ernährung von Mensch und Tier. Schon früh wurden sie auch ausgehöhlt und als Laternen gestaltet; sie wurden als Wegleuchten aufgestellt oder für den nächtlichen Gang zum Stall oder zur Kirche mitgetragen. Heute hat die Räbe ihre Bedeutung als Grundnahrungsmittel verloren. Die Lichter werden aus der Rübe geschnitzt. Dazu werden sie zuerst mit einem Löffel ausgehöhlt und dann mit einem spitzen Messer aus der violetten Haut herausgelöst. Als Sujets dienen traditionell hauptsächlich die auch in den Liedern besungenen Sonne, Mond und Sterne.

Tradition: Die Tradition des Schnitzens von «Räbeliechtli» geht bis in die keltische Zeit zurück: In vorchristlicher Zeit wurde im Spätherbst mit Lichtern und Gebäck den Geistern für die gelungene Ernte gedankt und gleichzeitig versucht, sie durch Räben für die kommenden kalten und dunklen Wochen gnädig zu stimmen.

